

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 44

Artikel: Der Bomber und die Spatzen
Autor: Frauenfelder, O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fliegeralarm



ALLE: „Nei lueged au, lueged au, die Disziplin vo däne Lüüte!“

Der Bomber und die Spatzen

Ein Bomber flog mit lautem Dröhnen über einem Rebgebiet dahin, an dessen Trauben sich eine Spatzenschar gütlich tat.

«Ei, hört doch», rief ein alter Spatz seinen Brüdern zu, «was der Große dort für einen Lärm verführt!»

«Er wird Hunger haben», erwiderte seine Frau, die Spätzin.

«Wir haben auch Hunger», gab der Alte zurück, «aber wir machen keinen solchen Heidenlärm, wenn's ums Futter geht. Da kann ein Großer noch von uns Kleinen lernen!»

O. Frauenfelder



Parterre-Keller
Weine

Perlen vom Wallis
weiss offen: Muscat,
Fendant, Johannisberg,
Hermitage, Arvine,
Amigne, Malvoise.
rot offen: Dôle de Sion,
Dôle Pinot noir

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Exquisite Küche im
1. Stock u. Parterre

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83



Zur Waid

Wunderbare Aussicht auf Zürich.

Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalbeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz“
Telephon 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

A propos...

Der erste, der auf den Einfall kam, jemanden zum Abendessen einzuladen, muß sich schön gelangweilt haben bei sich zuhause! ... Und dann erst der, welcher die Einladung angenommen hat?!

Die lauteste allgemeine Konversation hört mit tödlicher Sicherheit genau in dem Augenblick auf, in dem man den Lärm ausnützen wollte, um seiner Nachbarin etwas Vertrauliches ins Ohr zu flüstern.

Wenn die Platte mit dem «Filet Jardinière» zu einem kommt, sind die Spargelspitzen immer schon verschwunden, aber es bleibt jedesmal noch eine Menge Rüebli übrig.

Die Garderobenummer ist ein kleines Stück Papier, Holz oder Aluminium, das man immer, nach tausend Aengsten, in der letzten Tasche findet. Es kommt selten vor, daß man nicht glaubt, seine Garderobenummer verloren zu haben.

Es gibt keine guten und schlechten Fischer. Nur hungrige oder gesättigte Fische.

Noch bedauernswerter als die Fische sind die Regenwürmer. Sie haben nicht einmal die Illusion.

Das Fischen ist eigentlich nur für den Zapfen wirklich unterhaltend, denn er kann gleichzeitig den Kopf des Fischers und den des Fisches sehen.

Der richtige Fischer lacht beim Fischen nie. Man muß zugeben, er hat auch keinen Grund dazu.

Die Gräte sind die Angeln, mit denen der Fisch den Fischer zu erwischen sucht.

Wenn man zu spät ins Theater kommt und seine Nummer einer Platzanweiserin zeigt, so ist der Sitz immer «auf der anderen Seite».

Wenn man sieht, mit was für einer Gleichgültigkeit gewisse Leute zu spät in die Vorstellung kommen und mit was für einer Hast sie schon vor dem Schluß den Saal verlassen, würde man nicht glauben, daß sie zu ihrem Vergnügen gekommen sind.

Es gibt Leute, die nur im Theater und in Konzerten husten.

Im Theater öffnen sich die Türen nie in der Richtung, in der man zieht oder stößt.

Aus «Redites-nous quelque chose»
von Miguel Zamacois, übersetzt von Dz.



COGNAC SENGLET

der echte Eier-Cognac

GIBT NEUE KRAFT

